

Inhaltsverzeichnis

Der kluge Mönch von Kamenz 3

[<<< vorherige Sage](#) | [Fünfte Abtheilung: Zaubersagen](#) | [nächste Sage >>>](#)

Der kluge Mönch von Kamenz

N. L. Mag. 1832, 446, 1838, 131.

Haberkorn, Chronik von Kamenz S. 48. Carpzov's Ehrentempel I. 308.

O. L. Kirchengalerie S. 49.

Im [Kamenzer](#) Franziskaner-Kloster lebte im 16. Jahrhundert ein verrufener [Mönch](#) mit Namen Matthäus Rudolph. Woher er stammte, ist ungewiß, Einige nennen [Annaberg](#) in [Sachsen](#), Andere [Geyer](#) in [Baiern](#) als seinen Geburtsort, noch Andere sagen, er sei der uneheliche Sohn eines lausitzischen Adligen, Namens [von Pflugk](#), gewesen. Dieser Mönch hatte in [Leipzig](#) und Paris die [schwarze Kunst](#) und andere geheime Wissenschaften erlernt, war von der evangelischen Lehre zum Papstthum zurückgetreten, hatte sein Eheweib [vergiftet](#) und um dem [Galgen](#) zu entgehen die [Mönchskutte](#) genommen. Vom Kamenzer [Kloster](#) aus verfolgte er die Evangelischen mit seinen Zaubereien, brachte viele zum Papstthum zurück, machte aber auch allerlei Wunderkuren. Er besaß Geistersiegel, Krystallspiegel, [Galgenmännlein](#), Wünschelruthen und allerlei wunderliche [Kräuter](#) und Thiere.

Einst, als man einem [Goldschmiede](#) ein Stück Goldes zum Verarbeiten gebracht, dieser es aber wegen seiner Härte nicht zwingen konnte, nahm er zu Bruder Rudolph seine Zuflucht, welcher das [Gold](#) mit einem Pulver einrieb, wodurch es sofort fügsam wurde. Viele vornehme Leute besuchten seine Zelle, um sich [Rath](#) bei ihm zu erholen und er sammelte durch seine Zauberkünste unermeßliche [Reichthümer](#).

Um Lätare des Jahres 1562 starb Bruder Rudolph plötzlich in Seitschen, auf der Rückreise von einem reichen Manne, den er kurirt hatte. Bei seinem Tode erhob sich ein gewaltiger [Sturm](#) mit [Donner](#), [Hagel](#) und [Blitz](#). Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt, Fenster eingeschlagen, und nicht eher legte sich der Sturm, als bis der [Teufel](#) seine [Seele](#) geholt hatte.

Noch nach seinem Tode wurde der Prozeß wegen [Zauberei](#) gegen ihn angestrengt. Seine [Magd](#) und ihr Sohn gestanden auf der [Folter](#), daß der Verstorbene ein Hexenmeister gewesen und daß sie ihm bei seinen Zaubereien thätliche Hülfe geleistet. Beide wurden im Jahre 1564 [hingerichtet](#).

Quelle: [Karl Haupt](#), [Sagenbuch der Lausitz](#), Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1862

[sagen](#), [karlhaupt](#), [sagenbuchderlausitz1](#), [oberlausitz](#), [kamenz](#), [mönch](#), [zauberer](#), [zaubersagen](#), [franziskaner](#), [1564](#), [frolter](#), [hinrichtung](#), [kräuter](#), [heilung](#), [pflugk](#), [gift](#), [galgen](#), [klugheit](#), [ratschlag](#), [tad](#), [sturm](#), [hagel](#), [regen](#), [teufel](#), [seele](#), [alraunmännchen](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbuchlausitzi-222&rev=1673942028>

Last update: **2025/01/30 11:09**

